



AG IM STADTRAT DER STADT NÜRNBERG

Ausschussgemeinschaft FDP - FW - ÖDP, Rathaus, 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

JhA

OBERBÜRGERMEISTER		
0 9. FEB. 2009 / Nr.		
V	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 L.w.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

M

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg
Tel 0911 / 231-7140
FAX 0911 / 231-7148

09.02.09

SICHERUNG DES AUSBAUS DER TAGESPFLEGE IN NÜRNBERG

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
wir stellen zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

1. Die Stadt Nürnberg gewährt Tageseltern Investitionszuschüsse für die Einrichtung, den Umbau oder Renovierung mit dem Ziel, kindgerechte Räumlichkeiten für die Tagespflege zu schaffen.
2. Die Stadt Nürnberg zahlt den öffentlichen Tageseltern einen Stundensatz von 4,20 pro Stunde und Kind.

Begründung:

Kinder brauchen die beste Bildung von Anfang an und Eltern eine gute Betreuungs-Infrastruktur, um Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Viele Eltern wünschen sich gerade für ihre ganz kleinen Kinder möglichst familiennahe Angebote, möglichst in der näheren Umgebung; sie setzen auf die Tagespflege. Der Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 5. Juli 2007 - fortgeschrieben am 18.09.2008 - sieht für die unter Dreijährigen in Nürnberg einen Versorgungsgrad von 35 % im Jahr 2013 vor. Davon sollen ca. 20 % der Plätze in der Tagespflege angeboten werden. In der Sitzung vom 11.12.08 haben sich noch einmal die im JhA vertretenen Fraktionen und die Ausschussgemeinschaft aus FDP, Freien Wählern und ÖDP zu diesem Ausbauziel für die Tagespflege in Nürnberg bekannt.

Ziel muss es sein, neue Tagespflegepersonen zu gewinnen und sie zu qualifizieren. Dazu gehört es, dass die Vergütung leistungsgerecht sein muss, denn nur dadurch werden Anreize für eine qualifizierte Tätigkeit in der Kindertagespflege geschaffen. 4,20 Euro haben die Länder bisher als leistungsgerecht vorgeschlagen.

Der Ausbau ist bedroht, wenn die Vergütung in der Tagespflege so unattraktiv ist, dass sich nicht nur keine neuen Tageseltern finden, die diesen Beruf ergreifen wollen, sondern sogar die bereits arbeitenden Tageseltern ihre Tätigkeit wieder aufgeben. Viele haben sich in den letzten zwei Jahren qualifiziert, haben durch Umbaumaßnahmen ihre Wohnungen kindgerecht umgestaltet, Investitionen getätigt und sich erfolgreich bei Nürnbergs Eltern bekannt gemacht. Durch die Neuregelung, die zum 1.09.09 mit dem KIFöG in Kraft trat, droht der Verlust von Tageseltern, für die diese Form der Selbständigkeit nicht mehr attraktiv ist.

Auf keinen Fall darf die Steuer- und Versicherungspflicht seit 01.01.09 dazu führen, dass die Elternbeiträge steigen. Eltern zahlen für Tagespflege jetzt schon höhere Beiträge, als wenn sie ihr Kind in einer Krippe betreuen lassen würden. Ein zu großes Gefälle würde die vom Gesetzgeber gewünschte Wahlfreiheit in der Betreuungsform konterkarieren.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Alberternst

Dr. Christiane Alberternst

Thomas Schrollinger

Utz W. Ulrich
Sprecher der AG